

Theater : Repertoire vom 20. bis 27. März 1898

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **7 (1898)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Arth-Rigi-Bahn. Der Februar zeigt eine Reisenzahl von 2758 gegen 3576 im Vorjahre.

Die Gotthardbahn beförderte im Monat Februar 126,000 Personen (1897: 112,058).

Appenzeler-Bahn. Der Februar zeigt eine Reisenzahl von 24,500 gegen 24,172 im Vorjahre und für die Personenbeförderung eine Einnahme von 10,700 Fr. (1897: 10,700 Fr.).

Kanal Adria-Lago Maggiore. Die Idee eines schiffbaren Kanals Venedig-Mailand-Lago-Maggiore hat feste Wurzeln geschlagen. Ein Fünftel des nötigen Kapitals wurde bereits von den Initiativkomitee gezeichnet. Die übrigen vier Fünftel sollen nächstens in Mailand und Venedig aufgebracht werden.

Jura-Simplon Bahn. Das Berner Tagblatt schreibt: Wie es heisst, ist die Jura-Simplon-Bahn nicht ungeneigt, die rechtsufrige Brünzenseebahn zu bauen und so die Verbindung zwischen der Brünz- und der Thunerseebahn herzustellen. Der Staat Bern würde gemäss dem Dekret von 1897 an diese Linie eine Subvention von 500,000 Fr. leisten.

Sommerfahrpläne. In der Sektion Bern des Vereins für Handel und Industrie wurden letzthin die Entwürfe für die Sommerfahrpläne der Eisenbahnen einlässlich besprochen und dabei zu Händen der zuständigen Behörden folgende Wünsche formuliert: Einführung eines Morgenschnezzuges Bern-Thun und eines Abendschnellzuges Thun-Bern. Früherlegung des Abendschnellzuges Bern-Basel, behufs Herstellung des Anschlusses nach Belgien. Einführung eines Morgenschnezzuges Bern-Genève und eines entsprechenden Zuges in umgekehrter Richtung, unter unveränderter Beibehaltung des bisherigen Nachtschnellzuges Zürich-Bern-Genève.

Die Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstätterszals pro 1897 eine Dividende von 8 1/2%. Der Geschäftsertrag betrug 1,237,891 Fr. Der Verkehr sowohl vor auch der Einnahmen, trotz ungünstiger September-Witterung und frischer Konkurrenz durch die neu eröffnete Linie Luzern-Immenensee. Der Ueberschuss der Mehreinnahmen gegenüber 1896 beträgt 1897 70,516 Franken und ist meistens dem Personenverkehr zuzuschreiben. Die Totalfrequenz um 1,172,897 Passagieren übersteigt die letztjährige um 91,332 Personen und übertrifft damit die Frequenz aller früheren Jahre. Die Totalfrequenz der einzelnen Stationen war am grössten nämlich in Luzern mit 792,393 Ein- und Ausstiegen, dann folgt Brunnen mit 210,955, Filisellen 201,888, Vitznau 196,190, Stansstad 140,649, Weggis 131,877 etc. Den stärksten Verkehr hat die Flüeli Route, ihr folgt die Alpener Route, dann die Küssnacht Route. Jeder Passagier befördert eine Einnahme von 87 Cts., gegenüber 86 7/8 Cts. vom Vorjahr.

Pilatusbahn. Dem Bericht dieser Bahn entnehmen wir, dass am 15. April 1897 die regelmässigen Fahrten bis Aemlingen aufgenommen und schon am 19. (Ostertag) 190 Personen dahin befördert wurden. Am 1. Mai sollte die Eröffnung der Kultur erfolgen; gleichzeitig aber trat Regen und Schneefall ein, und nur dauerte den ganzen Monat hindurch das Wechselspiel von „zu“ und „offen“. Die Fahrten wurden von Pfingsten an bis Mitte August die Witterung leichlich und die Frequenz sehr beträchtlich, dann aber wurde es trostlos. Die Zeit vom 18. August bis 22. September war eine fast ununterbrochene Regenperiode. Ueberdies ist die Bahn in diesem Herbst sehr früh eingeschneit worden. Später kam dann freilich der bekannte Altwinteransatz, so dass ein Extrazug bis zum 28. November täglich kursieren konnte. Trotz alledem war das Schlussresultat ein befriedigendes, da der Besuch eine unverkennbar zunehmende Tendenz zeigte. Es wurden im Sommer 1897 70,516 Personen befördert, gegen 31,289 im Vorjahre. Der zur Verfügung der Aktionäre stehende Reingewinn des Jahres beziffert sich auf Fr. 104,286. Der Verwaltungsrat beantragt daraus eine Dividende von 4 1/2%.

Zur Saison 1897. Dem Berichte der Vitznau-Rigibahn entnehmen wir folgende interessante Daten über die Witterungsverhältnisse der letztjährigen Saison. Mit 1. Juni begann die Sommerfahrdung. Die Witterungsbeobachtung ergab für die 184 Saisontage folgendes Resultat:

Helle Tage	Tribe Tage	Regentage
1897 1896	1897 1896	1897 1896
9 9	11 8	11 9
14 11	8 11	18 8
9 15	14 7	8 9
13 8	14 15	4 8
12 19	6 7	12 11
16 11	10 14	5 6
79 71	62 62	49 51

Das Jahr 1897 zählte also nur 2 helle Tage mehr als 1896 (1896 waren es 104 helle Tage). Schneetage sind in der Saison vom 1. Mai bis 31. Oktober 9 zu verzeichnen, nämlich 5 im Mai und je 2 im September und Oktober. Die Eröffnung der Kultur im Hauptmonat Juli, August u. September ungünstig; der Juli hatte nur 9 helle Tage.

Die grössten Besuchszahlen im Sommer waren: 19. Juli 829 Personen 15. August 869 Personen 24. " 694 " 17. " 796 " 25. " 965 " 10. " 1048 " 30. " 648 " 21. " 848 " 9. Aug. 748 " 25. " 891 " 10. " 713 " 30. " 812 " 11. " 750 " 5. Sept. 750 "

In Gegensatz zur Frühjahrs- und Sommerwitterung war der Herbst ausserordentlich schön. Der Oktober hatte 16 helle und nur 3 Regentage; ebenso günstig war das Wetter im November, so dass vom 1. bis 28. November noch alle fahrplanmässigen Züge ausgeführt werden konnten. Die Gesamtzahl der Reisenden beträgt 104,843 gegen 92,971 im Jahre 1896 und 129,913 im Jahre 1895, also 11,872 mehr als 1896 und 8570 weniger als 1895. Der Verwaltungsrat beantragt für 1897 eine Dividende von 8% auszuruhen.

Alpenbahnen. Nach dem „Handelsmuseum“ tritt das Projekt einer neuen quer über die Alpen führenden Bahn (Bernd-München-Mailand) jetzt immer mehr in den Vordergrund der Erwägungen. Man strebt eine Bahn an, die von München über Partenkirchen und den Fernpass das Oberinntal erreicht und dann entweder durch das Engadin und über den Malojapass, oder aber unter dem Oertler durch und durch das Veltlin den Comerse und von diesem Mailand erreicht. Diese Bahn würde zugleich die kürzeste Route Berlin-Mailand sein. Wegen sehr wichtigen wirtschaftlichen und Verkehrsinteressen wird sie auch von höchstem strategischen Werte für Deutschland sein, zumal auf der Oertler durch, kein Schweizer Gebiet berührt. Auf eine Münchener Anregung hin hat der Handels- und Gewerbeverein Augsburg die Sache in die Hand genommen und eine Reihe von Handelskammern, so die von Oberbayern und die zu Innsbruck, sowie von Stadtvertretungen u. s. w., gewendet; das Gemeindekollegium in München hat diese Frage einem Ausschuss zur Vorberatung überwiesen. Es handelt sich vor allem um die Unterstützung einer an den Reichskanzler zu richtenden Petition. Der Reichskanzler soll sich mit den Regierungen von Oesterreich und Italien in Verbindung setzen, um den Bau der genannten Bahn eventuell unter Zusage einer entsprechenden Subvention in die Wege zu leiten.



Gersau. Das Hotel-Pension Müller wurde mit 15. März wieder für die Saison eröffnet.

In Männedorf am Zürichsee hat sich ein Verkehrsverein gebildet.

Rizza. Königin Viktoria ist am 13. März in Cimiez eingetroffen.

Baden hat den offiziellen Beginn der Kuraison auf 10. April festgesetzt. Wer aber vorher kommt, ist gleichwohl herzlich willkommen.

Luzern. Herr Ed. Danioth hat sein käuflich erworbenes Hotel Rebstock mit 15. März in Betrieb genommen.

Prag. Das Grand Hotel wurde von der Gesellschaft zur Begründung eines deutschen Studentenheims und einer „mensa academica“ gemietet.

Wildbad. In hier verstarb am 4. März im Alter von 76 Jahren Frau Wwe. W. Klump, Besitzerin des Hotel Klump.

Villars-sur-Ollon. — Une société anonyme au capital de 500,000 francs, constituée à Lausanne, vient de faire l'acquisition de l'Hôtel Belle Vue et l'Hôtel du Grand Muveran.

Basel. (Mitgeteilt vom öffentlichen Verkehrs-bureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeireferats sind während des verflochtenen Monats Februar in den Gasthöfen Basels 48,100 Fremde abgestiegen. (Februar 97: 8189.)

Davos soll dem Ergebnis der diesjährigen Wintersaison ausserordentlich zufrieden sein; sie soll die beste sein, die der Kurort je aufzuweisen hatte. Die Frequenz stellte sich mindestens an circa 300 Personen höher als in den Vorjahren.

Spiez. Die Hotelbesitzer haben in ihrer Versammlung vom 11. März beschlossen, den Bau einer katholischen Kapelle sofort in Angriff zu nehmen, die Kapelle soll spätestens am 1. Juli ihrem Zweck übergeben werden.

Genf. Die in letzter Nummer gebrachte Notiz über die „Société des Hoteliers“ wird von geschätzter Seite dahin ergänzt, dass diese Gesellschaft eine „Société immobilière“ ist, die nur ein einziges Hotel in ihrem Besitz hat und von diesem nur die Immobilien.

Schwarzwald. Herr Paul Bogner übernimmt wieder die Direktion vom Bad Boll im Schwarzwald (Aktien-Gesellschaft). Sein Geschäft in Tutzing (Hotel Seehof) behält Herr Bogner bei; für die Zeit seiner Abwesenheit übertrug er die Leitung desselben Herrn Josef Haberl.

Ein Bienenstock in der Kur. Eine Bienenstöckerin, Frau Keller in Furthenthal, nahm letztes Jahr einen Bienenstock mit zur Kur nach dem fernen Arosa im Bündner Hochland. Die Kur hat ihm gut angefallen, indem er nach sechszehntägigen Aufenthalt 14 Kilo schwerer heimkehrte und mit einem fernen Stoff.

Thun. Der Verkehrs- und Kurverein Thun hat einen „Führer von Thun und Umgebung“ herausgegeben, der von Dr. C. Huber bearbeitet im Verlag von Eugen Stämpfli in Thun erschienen ist. Dem hübsch ausgestatteten Werkchen sind viele Illustrationen, eine topographische Karte und ein Routen-netz beigegeben.

Meiringen. Wir werden ersucht, die durch die Tagespresse in Umlauf gesetzte Mitteilung über den Umbau und die Vergrößerung des Hotels Reichenbach und des Alpes als verfrüht zu berichtigen. Der Bau der Drahtseilbahn nach dem Reichenbachfall schreitet rasch vorwärts; der Unterbau ist ganz und der Oberbau zur Hälfte fertig.

Zürich. Die Rechnung der Aktiengesellschaft Grand Hotel Bellevue au lac Zürich schliesst das Jahr 1897 mit einem Aktivsaldo von 20,000 Fr. Der Verwaltungsrat beantragt von Verteilung einer Dividende Umgang zu nehmen, pro 1896 wurden 3 Prozent Dividende bezahlt. Das Aktienkapital ist unverändert eine Million Franken.

Zürich. Die Gesellschaft für alkoholfreie Moste in Zürich verwandelt sich in eine englische Gesellschaft „Alkohol Free Cider Company Limited“ mit Sitz in London. Zürich und Glasgow und mit einem Kapital von 90,000 Pfund Sterling. Neben der Fabrik in Zürich wird gegenwärtig eine grössere in Glasgow eingerichtet.

Davos. Die am 15. März abgehaltene Generalversammlung der Aktionäre des Elektrizitätswerkes hat eine Erweiterung ihrer Anlagen beschlossen.

Da die bisherigen Versuche zur Heizung der Zimmer und zum Kochen günstig ausgefallen sind, so sollen dieselben im nächsten Winter in grösseren Massstabe wieder vorgenommen werden. Das Etablissement Einführung in Hotels und Villen vorzubereiten.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 26. Febr. bis 4. März 1898: Deutsche 827, Engländer 568, Schweizer 311, Holländer 190, Franzosen 172, Belgier 76, Russen 115, Oesterreicher 12, Amerikaner 47, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 60, Dänen, Schweden, Norweger 32. Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 2983. Darunter waren 55 Passanten.

London. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernommen, haben die Herren C. Ritz, Eichenard und Bessemer von Savoy-Hotel, wegen Differenzen mit dem Präsidenten der Gesellschaft, das Etablissement plötzlich verlassen. Das gesamte Küchenpersonal soll dem Beispiele gefolgt sein. In der soeben erschienenen Nummer der Londoner „Hotel-World“ finden wir diese sensationelle Nachricht bestätigt.

Billige Zeche. In einem Zürcher Gasthof logierte dieser Tage unter dem Namen Grabenrug ein Wiener Herr, der ausserordentlich aussehender Herr mit seiner angedehnten Gemahlin. Nachdem die Hotelrechnung auf eine beträchtliche Summe angewachsen war, verschwand das Paar unter Hinterlassung eines „gewichtigen“ Reisekorbcs. Als der Gastwirt, überzeugt von der Nichtwiederkehr seiner Gäste, den Reisekorb öffnete, fand er in demselben eine Anzahl Steine.

Pariser Weltausstellung. Die Centralkommission für die Pariser Weltausstellung von 1900, die am 12. ds. unter dem Vorsitz von Bundesrat Lehmann fair versammelt war, hat als Fachexperten die Gruppe 10: Nahrungsmittel, in Vorschlag gebracht die Herren: J. Maggi, Kempthal, Zürich; J. J. Kohler Lausanne; C. Habich-Dietrich, Rheinfelden; G. Bouvier, Euenburg; Fontjalas, Nationalität Unbekannt; J. Schuchard, Bern; Desbordes, Ouchy; Desbordes-Deshusses, Versoix; H. C. Sauter, Ingenieur (A. Millot), Zürich.

Luzern. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung hält seine ordentliche Generalversammlung am 28. März in Luzern ab. In der Versammlung sind soeben erschienenen Jahresrechnung pro 1897, herlaufen sich die Einnahmen auf Fr. 9,273.16 und die Ausgaben, worunter ein Posten von Fr. 1,026 für Reklame und ein solcher von Fr. 6,108 als Subvention an das Verkehrsamt Luzern, auf Fr. 7,785, somit ein Einnahmen-Ueberschuss von Fr. 1,488.16. Das Gesamtvermögen des Vereins betrug Ende 1897 Fr. 22,454.41.

Le Guide officiel illustré de Vevey, en préparation depuis longtemps, vient d'être terminé et les premiers exemplaires sortent de presse. Nous ne pouvons faire mieux que de reproduire l'appréciation de la „Gazette de Lausanne“: „Le Société pour le développement de Vevey vient de lancer dans la circulation un très joli guide, qui est un modèle du genre. Soigneusement écrit et élégamment imprimé, il donne les adresses des hôtels, des restaurants, des guides officiels de Vevey et de ses environs, et présente sous la forme d'une brochure de 80 pages. Le texte est très judicieusement combiné: pas de grandes descriptions que personne ne lit; des notices très brèves, très claires, disent en peu de mots, sans être ennuyeuses, tout ce qu'il y a de remarquable de Vevey et indiquant le chemin des sites à visiter dans le voisinage. Une carte de Vevey et de ses environs, complète les renseignements du guide“.



B. H. in G. Das „Carnet-Bijou“ des Herrn A. Loisy in Paris entzieht sich unserer Beurteilung, da dasselbe erst im Werden begriffen; aus dem bezüglichen Zirkular ist jedoch jetzt schon ersichtlich, dass wenn St. Gallen in der Mitte der Mittagessen gratis servieren, und für Bedienung fünf Franken auf die Rechnung schreiben, Sie dasselbe System verfolgen, wie der Verleger des „Carnet-Bijou“.

An B. L. in H. Ihre Anfrage, ob die im Herbst 1896 von den Schweizer Hoteliers eingegangene Verpflichtung gegen den „N. Y. H.“ noch zu Kraft bestehe, beantwortet wir dahin, dass dieselbe nur das Jahr 1897 Bezug hatte, faktisch also nicht mehr besteht, dagegen scheint man so ziemlich allerseits die Angriffe des betr. Blatt nicht vergessen zu haben und inzwischen zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, man könne auch fernhin diese Ausgabe ersparen, ohne deshalb geschädigt etwas einzubüssen.

R. H. in G. „Es ist begreiflich, dass Ihr Hotel nicht immer besetzt ist“ schreibt die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ in ihrem Abonnenten Bittel-Zirkular. Das Mittel, dem Uebelstand eines unbesetzten Hauses abzuwehren liegt natürlich nur darin, das betr. Blatt zu abonnieren, worauf dann Ihr Haus in der „Liste empfehlenswerter Hotels“ gratis aufgeführt wird. Man weiss nicht, soll man sich über die Naivität wundern, die hier zu Tage tritt, oder ärgern darüber, dass man die Hoteliers für dumm genug hält, auf solchen Bildein einzuzustehen.

H. M. in A. Hugo Stangens Reisebureau in Berlin hat die Liste seiner Orientreisenden überhaupt Reisen in Gegenden, die dem allgemeinen Verkehr noch nicht eröffnet oder für denselben zu beschwerlich und zu kostspielig sind. Wir haben noch nicht gehört, dass das betr. Bureau ein spezielles Augenmerk für die Schweiz gehabt hätte, dagegen begriffen wir sehr wohl, dass ihm 5 Schweizerische Pfünflines für die Aufnahme eines Schweizerhotels in die „Liste bester Hotels“ seines Orientreiseführers, gleichwohl sehr angenehm sind.

A. G. in B. Sie berichten, die in Zürich erscheinende „Reisezeitung“ führe unter den Inseraten Ihr Hotel unter einem Namen auf, den es schon seit

5 Jahren nicht mehr trägt. Es ist dies zu den übrigen Dutzend Beweisen nur einer mehr, dass die Inserate in dem betreffenden Blatt fingiert sind. Die „Schweiz. Wirtzeit.“ hat a. Z. gegenüber der „Reisezeit.“ eine genaue Enquête veranlasst und herausbekommen, dass nicht ein einziges Inserat bestellt sei. Seien Sie übrigens beruhigt, die Annonce unter falschem Namen hat ihnen nicht geschadet, dafür bürgt die „Wichtigkeits“ des betr. Blattes.

R. L. in B. Gegenüber den „Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd“ müssen Sie sich auf einen andern Standpunkt stellen, die über die Verwaltung administrativen Publikationen, bei denen es nicht auf Geldmacherei abgesehen ist, sie dienen den Interessen der Gesellschaft und diese Interessen eingipfen in der Hebung des Fremdenverkehrs, wobei natürlich in der erster Linie der Verkehr zwischen den Städten der Lloyd in erster Linie vorliegt, aber auch den Interessen der mit dem Fremdenverkehr in Beziehung stehenden Industrien, in erster Linie der Hotel-Industrie, gedient ist. Wir haben von jeder Stellung für denartige Unternehmen genommen und ein Handhabungsarbeiten zwischen Hoteliers und administrativen Verkehrsanstalten, Bahnen, Schiffe etc., für beide Teile als vorteilhaft gehalten.

W. L. in Z. Sie scheinen sehr anspruchsvoll zu sein. Adolf Mahn in Leipzig offeriert Ihnen „kostenlos“ die Aufnahme einer redaktionellen „Beschreibung“ über Ihr Hotel in seinem „mit Enthusiasmus aufgenommenen“ Reisebuch „Wohin?“ fernere verspricht er Ihnen, ebenfalls „kostenlos“, die Beschreibung zu illustrieren, sofern Sie ihm das Cliché dazu liefern, und diese Offerte finden Sie nicht grossartig generös? Sie gehen in ihrer Unbescheidenheit entschieden zu weit, wenn wir haben nicht so gleich beachtet, dass der Satz nicht vollendet und dass auf der andern Seite des Offertenbriefes die Fortsetzung folgt, dort lesen wir nämlich: „wenn Sie für den Inaugurationsfeier eine Annonce aufgeben, die Seite zu 100 Mk. die halbe Seite zu 60 Mk. etc., also dieselbe Geschichte wie überall. Entschuldigen Sie, dass wir Sie einen Augenblick im Verdacht hatten, unbescheiden zu sein.“

Sie könnten übrigens dasselbe Vergnügen wie im „Wohin?“ zu erlangen suchen in den humoristischen Blättern“ in Wien, dort wird derselbe Schwindel betrieben, nur wahrscheinlich mit mehr Humour.

E. G. in L. Sie wünschen zu wissen, was von der neuen allg. schweiz. Verkehrszeitung betitelt: „Die freie Schweiz“ zu halten ist. So viel uns bekannt handelt es sich hier, wenn nicht um ein offizielles, so doch halboffizielles Organ. Dasselbe erscheint unter der Ägide eines Komitees von Freunden des Verkehrswezens in St. Gallen. Textlich scheint uns das Blatt in richtigen Händen zu liegen, denn es enthält ganz interessante Artikel, dagegen ist zu bedauern, dass auch dieses Blatt mit einer „Hotelliste“ aufrückt und dabei die Unvorsichtigkeit begeht, dem Titel dieser Liste die Qualifikation „empfehlenswerte Hotels“ beizufügen. Die Absicht ist zweifellos eine gute gemeint, nur sollte man die Liste so zusammengefasst sein, dass sie auch wirklich nur empfehlenswerte Etablissements enthält, da dies aber für einen gewöhnlichen Sterblichen ein Ding der Unmöglichkeit ist, so möchten wir dem betr. Blatt ein solches Verbot erteilen, die verhängnisvolle Bezeichnung fallen zu lassen und die ganze Liste einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen; denn man sieht auf den ersten Blick, dass es dem Verfasser dieser Liste einermässen an Sachkenntnis fehlt. Die Verzeichnisse enthält Hoteliers, die seit Jahren nicht mehr, oder unter anderem Namen, bestehen, der „Seehof“ in Arosa ist nach Rütli, 1/4 Stunden von Arosa verlegt; das Grynbad bei Furthenthal (Zürich) ist unter Schauenburg bei Basel aufgeführt, das Bad Arosa-Bern in Paquier (Schweiz) figuriert unter dem Hotels von Montreux, das Hotel auf der Engstlenalp steht unter Meiringen u. s. w.



1. Welches sind die einfachsten und billigsten Filtrier-Apparate zum Filtrieren von Wein- und Ouzenresten und wo sind dieselben zu haben?
2. Welches sind die bequemen, genauesten und zugleich billigsten Gradmesser zur Ermittlung des Alkoholgehalts bei Weinen und Liqueuren.
Diesbezügliche Antworten, von Hoteliers, an die Redaktion erbeten.

Theater.
Repertoire vom 20. bis 27. März 1898.

Stadttheater Basel. Repertoire ausgieblen.
Stadttheater Bern. Sonntag 8 Uhr: *Im weissen Rössl.* Hierauf: *Die Nürnberg Puppe.*
Montag 8 Uhr: *Johannes.* Mittwoch 8 Uhr: *Mignon.* Donnerstag 8 Uhr: *Johannes.* Freitag 8 Uhr: *Mignon.* Samstag 8 Uhr: *Johannes.*
Stadttheater Luzern. Repert. ausgieblen.
Stadttheater St. Gallen. Repertoire ausgieblen.
Stadttheater Zürich. Sonntag 3 Uhr: *Das Rössl vom Sittich.* Oper. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Nora.* Schauspiel. Montag 7 1/2 Uhr: *Der Obersteiger.* Operette. Mittwoch 7 1/2 Uhr: **König Lear.* Trauerspiel. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Der Obersteiger.* Operette. Freitag 7 1/2 Uhr: **Nathan der Weise.* dram. Ged. Samstag 3 Uhr: **Wallensteins Lager u. Piccolomini.* Sonntag 7 1/2 Uhr: *Wallensteins Tod,* dram. Ged.
* Herr Ritter von Sonenthal als Gast.
Verantwortliche Redaktion: Otto Amstler-Aubert.

Seiden-Damaste 1.40
bis 22.50 per Meter und Seiden-Brocate — ab meinen eigenen Fabriken — **G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.**

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 | Ball-Seide v. 85 Cts. — 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe v. 10.80 — 77.50 | Seiden-Grenadines v. Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt v. 1.20 — 6.50 | Seiden-Bengalines v. Fr. 2.15 — 11.60
per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moskotte, Marcellines, seidene Steppdecken und Fahnstoffe etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

Den Besitzern von Hotels und Pensionen empfehlen wir uns zur Besorgung ihrer diesjährigen Saisoninserate. Prompte und billige Bedienung. Kostenberechnungen gratis. **Annancen-Expedition H. Keller, Luzern, Seidenhofstrasse 4; Zürich, Kappelerstrasse 17. 1820 K494L**

Max Gettinger
Zürich
HOTEL SCHWERT
Cigaretten
Cigarren

HOTELIER,
Besitzer eines Hotels an der Riviera, sucht für nächsten Sommer Beschäftigung als **Direktor** oder **Chef de Réception**. 34 Jahre alt, spricht 4 Sprachen, Gehalt Nebensache.
Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 1676 R.**

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 288
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.